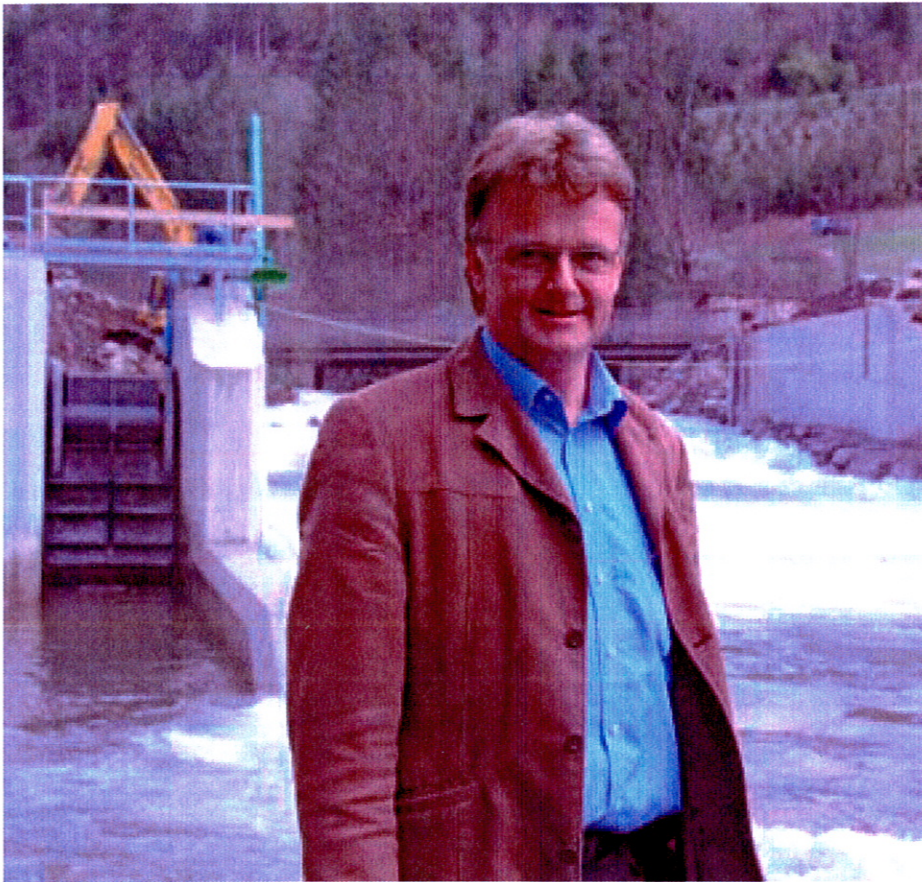


# Öko-Insel unter Strom

DIE STADTWERKE MURAU ERZEUGEN AUSSCHLIESSLICH „GRÜNEN“ STROM.  
BALD AUCH MIT WASSER AUS DEM RANTENBACH. FÜR INSGESAMT 5.000 HAUSHALTE.



Ing. Kurt Woitischek freut sich über ein gelungenes Öko-Strom-Projekt am Rantenbach.

Es war ein Bauvorhaben, das sehr herausfordernd gewesen ist – Ing. Kurt Woitischek, der Geschäftsführer der Murauer Stadtwerke, beschreibt sein jüngstes Öko-Projekt mit Zufriedenheit. Denn bald wird Strom aus jenem Kraftwerk ins Netz fließen, das in enger Kooperation mit der Flussbauverwaltung Graz errichtet wurde.

Gemeinsam mit Hofrat DI Rudolf Hornich und Projektleiter DI Heinz-Peter Paar, vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung (FA 19B) für Schutzwasserwirtschaft und Bodenhaushalt, sowie dem Planer und Grazer Kraftwerksspezialisten DI Michael Pittino, wurde ein Kraftwerk gebaut, das höchsten technischen wie ökologischen Standards entspricht. Um dies von Beginn an zu gewährleisten, waren Ökologen in jeden Schritt der Planung und Umsetzung eingebunden.

Kurt Woitischek spricht nicht von einem Kraftwerk zur Stromgewinnung, sondern von

einem „Gesamtkonzept“. Damit stellt er von Beginn an klar, dass die Philosophie seines Unternehmens mehr berücksichtigt, als die „Ausbeutung“ eines Baches.

## Rohre unter dem Bachbett

Mit Hilfe von Rohrleitungen wird die richtige Wassermenge zur Stromproduktion dem Rantenbach entnommen. Diese Leitungen mit einem Durchmesser von 1,6 Meter sind unter der Bachsohle verlegt und leiten das Wasser zur Turbine.

## Lebensraum für Fische

Durch diese innovative Bauweise, und damit zu Punkt zwei des Konzeptes, wird gewährleistet, dass der Rantenbach nicht zum Rinnsal verkommt, sondern ein ökologisch vollwertiges Gewässer bleibt, in dem sich die Fische wohl fühlen. Vielmehr: Durch die Bereinigung ehemaliger Fisch-Barrieren von

Mühlenbetrieben und Hammerwerken wird die Fischwanderung wieder möglich. „Die Äsche“, so Woitischek, „kann jetzt den Rantenbach aufwärts schwimmen“. Direkt bei der neuen Wehranlage wurde eine zukunftsweisende Fischwanderhilfe gebaut.

## Hochwasserschutz

Schließlich konnte mit dem Bau des neuen Kraftwerkes auch der Hochwasserschutz für die Anrainer am Tieranger und für die Abundhalle durch Mauern, Steinschichtungen und Schüttungen verbessert werden.

Mit diesem Projekt haben die Stadtwerke Murau mehr als nur ein „Kraftwerk“ errichtet. Vielmehr ist es ein Umwelt-Vorzeigestück, das ein wesentliches Puzzlestück der „Energievision Murau“ darstellt. Denn danach will die Region Murau bis 2015 energieautark sein. Heißt: Kein Strom und keine Heizenergie soll ab dann importiert werden. Schon deshalb bedarf es solcher Kraftwerks-Projekte und der Vision einer „Öko-Insel, die unter Strom steht“, wie Kurt Woitischek das Murauer Vorhaben als durchaus realistisch einschätzt.



Durch Rohre unter der Flusssohle strömt das Wasser in die Turbinen.

## INFO-BOX

**Murauer Stadtwerke GmbH**  
8850 Murau, Bahnhofsviertel 27  
Tel. 03532 / 2310  
Fax 03532 / 2310-23  
stadtwerke@murau.at  
www.stadtwerke-murau.at